



„Illusionsfrei“

**22. HOCKETSE DER
AIDS-HILFE STUTTGART E.V.**

**AIDS-Hilfe
Stuttgart e. V.
(AHS)**

Anschrift:
Johannesstr. 19
70176 Stuttgart

Telefon:
(0711)
2 24 69 – 0
Fax – 99

E-Mail:
kontakt@aidshilfe-stuttgart.de

Homepage:
www.aidshilfe-stuttgart.de

Stadtbahn:
U2, U9 Haltestelle Schloß-/Johannesstrasse
S-Bahn:
S1, S2, S3, S4, S5, S6 Haltestelle Feuersee
Bus:
Linie 41, Haltestelle Schloß-/Johannesstrasse



**Öffnungszeiten
der AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle:**
Mo. - Fr. 10.00 Uhr - 12.00 Uhr und
Mo. - Do. 14.00 Uhr - 17.00 Uhr.

**Informationen für alle,
Hilfe für Betroffene:** (0711) 2 24 69-0.

**Anonyme Telefonberatung der
deutschen AIDS-Hilfen:**
(0180) 33 19 411
(Bundeseinheitliche Rufnummer zu 9 Ct./Minute
aus dem deutschen Festnetz, maximal 42 Cent/
Minute aus deutschen Mobilfunknetzen!)

Mo. - Fr. 9.00 - 21.00 Uhr,
Sa. + So. 12.00 - 14.00 Uhr.

**Persönliche Beratung durch Fachkräfte
der AHS nach Vereinbarung und in den
Sprechstunden:**
(0711) 2 24 69-0,
Mo.-Fr. 10-12 Uhr und Mo.-Do. 14-17 Uhr.

Online-Beratung:
www.aidshilfe-beratung.de

Café Strich-Punkt:
Treffpunkt für Junge, die anschaffen
gehen und auf der Straße leben.
Anlaufstelle für Prostituierte,
Jakobstr. 3, 70182 Stuttgart.
Öffnungszeiten: Mo. 16 -20 Uhr;
Mi. 16 - 19 Uhr
Ansprechpartner: Nils Ullrich, AHS,
(07 11) 22 46 9-57,
nils.ullrich@aidshilfe-stuttgart.de

Café Katharina:
Treffpunkt für gelegentliche und Ex-
Stricher. Ökumenesaal der Alt-
Katholischen Gemeinde Stuttgart
(Katharinenkirche), Katharinenplatz 5
(Ecke Olgastraße), 70182 Stuttgart.
Öffnungszeiten: Montage in geraden
Wochen von 16-19 Uhr
Ansprechpartner: Nils Ullrich, AHS,
(07 11) 22 46 9-57,
nils.ullrich@aidshilfe-stuttgart.de

Ehrenamtliche Gruppen:
Brunch-Gruppe, Buddy-Gruppe,

Ö-Gruppe (Ö = Öffentlichkeitsarbeit),
REIKI-Gruppe, Telefongruppe, UJu-Gruppe
(UJu = Unverklemmte Jugendliche),
MSM-Präventionsgruppe.

Sonntags-Brunch & Gespräche in der AHS:
Erster Sonntag im Monat,
von 11-14 Uhr, Kostenbeitrag 8 EUR.

Yoga-Angebot:
Dienstags, 14-tägig, 21 Uhr.

Selbsthilfegruppen:
Angehörigengruppe, Gemischte Gruppe,
Theatergruppe, 20+pos.-Gruppe,
Malgruppe.

Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) wird
gefördert durch das Gesundheitsamt der
Landeshauptstadt Stuttgart und über das
Regierungspräsidium Stuttgart durch das
Land Baden-Württemberg.



Spendenkonto:
Nr. 700 700 8000, BLZ 430 609 67,
GLS Gemeinschaftsbank eG,
IBAN DE03430609677007008000,
BIC GENODEM1GLS

Impressum & RAINBOW-Auslagestellen

Das nächste RAINBOW erscheint im
November 2013 zur Welt-AIDS-Tag.

**Anzeigen- und Redaktionsschluss
für Ausgabe 72:** 30.09.2013

Herausgeber: AIDS-Hilfe-Stuttgart e.V. (AHS)
Johannesstraße 19 | 70176 Stuttgart
E-Mail: rainbow@aidshilfe-stuttgart.de
Tel.: (0711) 2 24 69-0
www.aidshilfe-stuttgart.de

Vorstand (V.i.S.d.P.):
Heike Herrmann | Gerold Ostertag
Klaus Schüle

Geschäftsführer: Franz Kibler

Chefredaktion: Franz Kibler
Redaktion: Dana Fichtner

Layout: Marc-Alexander Hoffmann

Anzeigenbetreuung:
Dr. Christoph Mebus | Dana Fichtner

RAINBOW erscheint zwei mal jährlich und
wird auf Wunsch den Mitgliedern der AHS
zugesandt.

RAINBOW erhebt keinen Anspruch auf voll-
ständige Wiedergabe und Dokumentation
des Diskussionsprozesses innerhalb der AHS
sowie zu medizinischen wie gesellschaft-
lichen Entwicklungen von HIV und AIDS.
RAINBOW versteht sich als Forum, HIV und
AIDS in seiner lokalen wie globalen Dimen-
sion aufzuzeigen.
RAINBOW will hier informieren, zur Diskus-
sion anregen, zur Teilnahme auffordern,
um HIV und AIDS aus der Verdrängung her-
auszuholen.
RAINBOW gibt nicht ausschließlich die offiziell-
e Position der AHS wieder; insbesondere geben
namentlich gekennzeichnete Beiträge in erster
Linie die Meinung des Verfassers wieder.

RAINBOW versucht sich vollständig aus den
Einnahmen der abgedruckten Werbung zu
finanzieren. Wir danken allen Anzeigen-
kunden!

Für eine Anzeigenschaltung wenden Sie sich
bitte per E-Mail an unsere Anzeigenbetreu-
ung unter: rainbow@aidshilfe-stuttgart.de

Die RAINBOW-Redaktion behält sich vor, ein-
gereichte Artikel zu kürzen oder abzuweisen.
Beiträge bitte als Word-Datei (.doc) per
E-Mail: rainbow@aidshilfe-stuttgart.de ein-
reichen und nach Möglichkeit Fotomaterial
(Auflösung 300dpi, als jpg) mitsenden. Für
eingereichte Fotos und Manuskripte über-
nimmt die Redaktion keine Gewähr.

RAINBOW-Auslagestellen:
An nachfolgend aufgeführte Einrichtungen,
Arztpraxen, Kinos und Gastronomiebetrie-
be wird RAINBOW verteilt und öffentlich
ausgelegt:
Ackermanns – Kneipe und Bar
AIDS-Beratungsstelle der Evangelischen
Gesellschaft Stuttgart e.V.

AIDS-Hilfe Arbeitskreis Ludwigshafen e.V.
AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.
AIDS-Seelsorge der Evangelischen Landes-
kirche in Württemberg
Atelier am Bollwerk
Bar Lounge
Bistro EGO-IST-IN
Bistro Pfliff Stuttgart
Blue Box
BOOTS Stuttgart
Buchladen Erlkönig
Café Bistro Graf Eberhard
Café Künstlerbund
Café Monroe's
Café le Théâtre
Café Strich-Punkt / Café La Strada
Calwer-Eck-Bräu
Da Capo II Eroticshop
Die Brücke e.V./Kath. AIDS-Seelsorge
EAGLE-Stuttgart

Filmgalerie 541
Finkennest
G.O.K. Stuttgart
Gaststätte Alte Münze
Gemeinschaftspraxis Schwabstraße 57
Goldener Heinrich
Jakobstube
Jusos – Stuttgart
K29 – Der Ziegler Keller
Katharinenhospital (Station 12)
Kiosk & Caffee Olga 120
Kiosk-Kuhstall
Krankenhaus Bad Cannstatt
Kontaktstelle High Noon
Kulturzentrum MERLIN e.V.
Landeshauptstadt Stuttgart - Gesundheitsamt
Landeshauptstadt Stuttgart - Rathaus
Lotto Café J. Braun-Büttner
Marienhospital
MCC Gemeinde Stuttgart
Palast der Republik
pour lui-Sauna
Praxis Dr. med. Jürgen Koubik
Praxis Dr. med. Albrecht Ulmer
Praxis Dr. med. Andreas Zsolnai
Praxis Dr. med. Verena Wollmann-Wohlleben
Reinsburg Apotheke
Restauration Bar Bernstein
Rosenau – Lokalität & Bühne
ruben`s – bar*bistro*lounge
Sarah e.V. – Kulturzentrum & Café für Frauen
STUTTGARTER JUGENDHAUS gGmbH -
Jugendhaus Mitte
tips 'n 'trips Jugendinformation Stuttgart
U-Apotheke
US SHOP
Verein zur Förderung von Jugendlichen mit
besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V.
VIVA SAUNA
Wall Street Institute
WESTEND APOTHEKE
Wirtshaus RAT RAT
ZADU Stuttgart
Zentrum Weissenburg
Zimt&Zucker

(Stand: Juli 2013)

Zuständigkeitsbereiche – Wegweiser

Heike Herrmann, Dipl.-Sozialpädagogin (FH) E-Mail: heike.herrmann@aidshilfe-stuttgart.de
Zuständigkeitsbereiche: Repräsentation Frauen Finanzen Drogengebraucher

Gerold Ostertag, Dipl.-Ing. Architekt E-Mail: gerold.ostertag@aidshilfe-stuttgart.de
Zuständigkeitsbereiche: Repräsentation Veranstaltungen Personal HIV-Prävention
MSM-Bereich

Klaus Schüle, Bäcker im Ruhestand E-Mail: klaus.schuele@aidshilfe-stuttgart.de
Zuständigkeitsbereiche: Repräsentation Öffentlichkeitsarbeit Verbandsvertretung
 Ehrenamt Mann - männliche Prostitution

Franz Kibler – M.A. Sozial- und Verhaltenswissenschaften (Univ.), Geschäftsführer
Telefon: 0711/22469-0, Präsenzzeit: Nach Vereinbarung
E-Mail-Adresse: franz.kibler@aidshilfe-stuttgart.de
Zuständigkeitsbereiche: Geschäftsführung Außenvertretung Personal Finanzen
 Mitglieder Homepage Geschäftsstelle Sponsoren Veranstaltungen Sozialpartner
 Öffentlichkeitsarbeit RAINBOW-Redaktion Ehrenamtsbetreuung

Hermann Walter – Verwaltungsfachkraft, Verwaltung
E-Mail: hermann.walter@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-0, 0711/22469-11,
Präsenzzeit: Mo. - Fr. 10.00 Uhr - 12.00 Uhr, Mo. - Do. 14.00 Uhr - 17.00 Uhr
Zuständigkeitsbereiche: Verwaltung Empfang Zentrale Buchhaltung Kasse Raum-
belegung Spendendosen Fahrzeugbelegung HIV-Infomaterial- und HIV-Präventionsartikelaus-
gabe Mitgliederverwaltung

Patrizia Bieling – Sozialarbeit
E-Mail: patrizia.bieling@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-19, Präsenzzeit: Donnerstag 10.00 Uhr - 12.00 Uhr
Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für Betroffene HIV/AIDS und
Migration HIV/AIDS und DrogengebraucherInnen HIV-Schulprävention Nacht der
Solidarität Welt-AIDS-Tag Workshops Seminare Krankenhausbesuche

Hans-Peter Diez – Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Sozialarbeiter
E-Mail: hans-peter.diez@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-13, Präsenzzeit: Mittwoch 15.00 Uhr - 17.00 Uhr
Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für Betroffene AHS-Wohngruppen für
Menschen mit HIV/AIDS Ehrenamtliche Telefonberatung: Telefongruppe Einführungsabende für
ehrenamtliche Mitarbeiter Patientencafé

AHS- Vorstand

Geschäfts- führung

Hauptamt- liche Mitarbeiter

Zuständigkeitsbereiche – Wegweiser

Hauptamt- liche Mitarbeiter

Dana Fichtner – Dipl.- Sozialpädagogin (FH)
E-Mail: dana.fichtner@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-17, Präsenzzeit: Dienstag 10.00 Uhr - 12.00 Uhr
Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für Betroffene Ambulant betreutes
Paar- und Einzelwohnen Gemischte Gruppe Allg. Information der Bevölkerung Malgruppe
 Reiki-Gruppe Seminare Brunch-Gruppe Theatergruppe Selbsthilfeförderung HIV/
AIDS und Frauen Mutter- und Kind-Aktivitäten Workshops Krankenhausbesuche Yoga-
Angebot

Stefan Lücke – Dipl.-Pädagoge (Univ.), Sozialarbeiter
E-Mail: stefan.luecke@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-18, Präsenzzeit: Montag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für Betroffene Infostände
 20+pos.-Gruppe Ambulant betreutes Paar- und Einzelwohnen Ö- (=Öffentlichkeitsarbeit)
Gruppe HIV-Prävention bei Veranstaltungen zur allgem. Information

Alfons Stetter – Dipl.-Theologe (Univ.), Sozialarbeiter
E-Mail: alfons.stetter@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-14, Präsenzzeit: Donnerstag 14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für Betroffene Angehörigengruppe
 Buddy-Gruppe HIV-Prävention in Schulen und Schulung von Multiplikatoren HIV-Prävention
und Betreuung von Menschen mit HIV/AIDS im Gefängnis Krankenhausbesuche nach telefoni-
scher Anfrage Arbeitskreis AIDS Stuttgart UJu-Gruppe (UJu = Unverklemmte Jugendliche)

Nils Ullrich – Dipl.-Sozialarbeiter (FH), Sozialarbeiter
E-Mail: nils.ullrich@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-57, Präsenzzeit: Dienstag 15.00 Uhr - 17.00 Uhr
Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für Betroffene Streetwork schwule
Szene und Stricherszene Café Strich-Punkt Café Katharina HIV-Syphilis-Testaktion in schwul-
lesbischen Szenelokalen Arbeitskreis schwule Gesundheit MSM-Prävention

Michael Biegger – Online-Berater, www.aidshilfe-beratung.de
E-Mail: michael.biegger@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-0, Präsenzzeit: Nach Vereinbarung

Rüdiger Schmidt – Hausdienst E-Mail: ruediger.schmidt@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-15, Präsenzzeit: Dienstag 12.30 Uhr - 14.30 Uhr

Ehrenamt- licher Mitarbeiter

Dr. Christoph Mebus – Ehrenamtlicher Mitarbeiter E-Mail: christoph.mebus@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-0, Präsenzzeit: Nach Vereinbarung
Zuständigkeitsbereich: Anzeigenbetreuung RAINBOW

INHALT

Aus der AIDS-Hilfe

- 08 Mitgliederversammlung
- 10 Jahreswechsel 2012/2013
- 12 Aktion zum Internationalen Frauentag
- 12 Osterhasen geben Gummi
- 13 Valentins-Aktion
- 14 Ambulant Betreutes Wohnen
- 15 Interview mit Stefan Lücke
- 16 Brunch in der AIDS-Hilfe Stuttgart
- 18 Gedenkwand der AIDS-Hilfe Stuttgart
- 19 Krankenhausbesuche
- 20 Lesung mit Jan Stressenreuter
- 22 Medizinische Rundreise
- 23 Neue hauptamtliche Mitarbeiter
- 24 Unverklemmte Jugendliche
- 25 Gewinner der Stuttgarter Vereinsmeisterschaft

HOCKETSE

- 26 Grußwort zur Hocketse Franz Kibler
- 28 Grußwort zur Hocketse Isabel Fezer
- 30 Grußwort zur Hocketse IG CSD

HOCKETSE

- 34 22. Hocketse der AIDS-Hilfe Stuttgart
- 36 Bühnenhighlights zur Hocketse

Politik

- 40 Engagiert für die Gleichstellung
- 42 „Drogentotengedenktag 2012“

Leben mit HIV

- 44 AIDS und Kinder e.V. Ba-Wü
- 45 Gesundheitstraining Stuttgart
- 46 HIV-bewegt!
- 47 Lebendige Bilder
- 48 Liebesleben

Magazin

- 50 Bücher
- 52 Filmtipp
- 54 Friedrichsbau Varietés
- 56 Rosa Note

Termine

- 58 Termine der AIDS-Hilfe Stuttgart...

Suchen -
finden-
reinschaun



bildquelle:photocase.com

EDITORIAL

Liebe Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freundinnen und Freunde der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS),

nach acht Monaten halten Sie heute wieder eine neue Ausgabe von RAINBOW – Magazin der AIDS Hilfe Stuttgart e.V. in Ihren Händen. In dieser Zeit ist in und um die AHS eine Menge geschehen – nur leider reicht der Platz nur für Exemplarisches. Schließlich haben wir ja den Ehrgeiz, mit jeder RAINBOW-Ausgabe auch noch ein Stück nach vorne zuschauen.

Gleichwohl ist es uns aber wieder gelungen, einige „Highlights“ aus der Arbeit der AHS in Wort und Bild zu fassen. Das betrifft Veranstaltungen genauso wie personelle Veränderungen. Zu nennen sind hier natürlich unsere Aktivitäten rund um den Welt-AIDS-Tag, unser Stand auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt – der im Übrigen mit seiner hohen Akzeptanz in der vergangenen Saison den bislang höchsten Umsatz seiner Geschichte erwirtschaftete – oder auch unsere Weihnachtsfeier im Zentrum Weissenburg, die wieder einmal so gut besucht war, dass nicht alle Gäste gleichzeitig sitzen

konnten. Die hohe Akzeptanz und die gute Stimmung zeigen, dass unser Rezept stimmig ist: geerdet und fair bleiben, sich auf das beschränken, was Menschen wirklich brauchen, Maß halten, Eitelkeiten überwinden... Weder HIV-Status, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Abstammung, Bildung, Einkommen... grenzen aus. Entscheidend ist, was Menschen tun und nach welchen Werten sie leben.

Mit dem Ruhestand von Rosemarie Schepp hat sich im Dezember 2012 auch das meist zuerst wahrgenommene Gesicht der AHS verändert; war sie doch über zehn Jahre für den Empfang zuständig. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön und alles Gute für den Ruhestand!

Einschneidender noch war das Ausscheiden von Joachim Stein aus dem AHS- Vorstand, der in fast sieben Jahren Vorstandsarbeit die AHS mit Sachverstand, Kompetenz und Fairness mitgestaltet hat. In stürmischen Zeiten an Bord gegangen und

unermüdlich mitgearbeitet, die AHS auf soliden Kurs zu bringen. Dafür kann man gar nicht genug Respekt zollen und Dankbarkeit empfinden. Umso schöner ist es, dass es das anhaltende anderweitige ehrenamtliche Engagement von Joachim Stein möglich macht, weiterhin mit ihm zusammen zu arbeiten.

Auf Oktober 2012 hatte uns auch unsere geschätzte Kollegin Heike Herrmann – schweren Herzens aber schließlich doch – gekündigt. Wir sind froh, dass wir sie nun für ein Vorstandsamt bei der AHS gewinnen konnten. Mit Patrizia Bieling in der sozialarbeiterischen Nachfolge von Heike Herrmann und mit Hermann Walter für die Verwaltung konnten wir alle Vakanzen auf erfreuliche Weise beenden.

Viel zu tun und nun kommt – „Insider“ wissen es – die nunmehr 22. Hocketse der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V., über die es in dieser RAINBOW-Ausgabe auch viel zu lesen gibt! Viel Kurzweil und Freude bei der Lektüre!

Mit freundlichen Grüßen
Franz Kibler, Geschäftsführer, AHS

Der Verein begegnet sich

Satzungsgemäß findet einmal im Jahr die ordentliche Mitgliederversammlung der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) statt.

Fristgerecht wurden mit Datum 24.04.2013 alle Ehrenmitglieder, ordentlichen und fördernden Mitglieder von Vorstand und Geschäftsführer zur ordentlichen AHS-Mitgliederversammlung 2013, am 25.05.2013, ab 15 Uhr, ins Stuttgarter Zentrum Weissenburg eingeladen.

Mit leichter Verspätung begrüßte Gerold Ostertag, Mitglied des AHS-Vorstandes, um 15.05 Uhr die Anwesenden und stellte die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. In einer Gedenkminute wurde der Verstorbenen gedacht. Im Anschluss wurde das neue Video über die Arbeit der AHS gezeigt, das auch über die Startseite von www.aidshilfe-stuttgart.de veröffentlicht ist. Die Anwesenden zeigten sich sehr beeindruckt - und Nachzügler hatten so Gelegenheit, in Ruhe anzukommen.

Zum Versammlungsleiter wurde Gerold Ostertag und zum Protokollanten Dr. Christoph Mebus gewählt. Die vorliegende Tagesordnung wurde angenommen und Gäste wurden zugelassen. Zu den Berichten – Vorstand und Geschäftsführer, Betriebsrat, Gruppen, Rechnungsprüfung – standen umfangreiche Tischvorlagen zur Verfügung, die für Interessierte auch in der AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle zur Mitnahme ausliegen.

Als besonders bemerkenswert wurden der Rückgang der Betreuung von Menschen mit HIV/AIDS in Haft und der Prävention dort, die Ausweitung der MSM-Prävention (MSM = Männer, die Sex mit Männern haben) und der Schul-/Jugend-Prävention sowie die neue Krankenhaussprechstunde hervorgehoben. Obwohl sowohl das Yoga-Angebot als auch die Theatergruppe qualitativ hochwertig und gut beworben sind, hält sich die Nachfrage in Grenzen. Dies bestätigt die schon seit Jahren feststellbare Tendenz, dass spezielle Angebote für Menschen mit HIV/AIDS nur dann Anklang finden, wenn das Thema HIV/AIDS im Fokus steht – auch wenn Angebote auch für An- und Zugehörige von HIV-positiven Menschen offen sind.

Zur finanziellen Entwicklung äußerten sich Vorstand und Geschäftsführer grundsätzlich zufrieden: nach negativen Vereinsergebnissen in 2010 (-43.043,27 EUR) und 2011 (-26.350,56 EUR) konnte das Jahr 2012 mit einem Überschuss von 8.590,11 EUR abgeschlossen werden, so dass sich das Vereinsvermögen mit Stand 31.12.2012 auf 11.448,46 EUR erhöhte. Es wurde aber darauf hingewiesen, dass die AHS nach wie vor ein strukturelles Defizit von 60 - 70.000,00 EUR/Jahr hat, das sich langfristig nur deswegen nicht existenziell

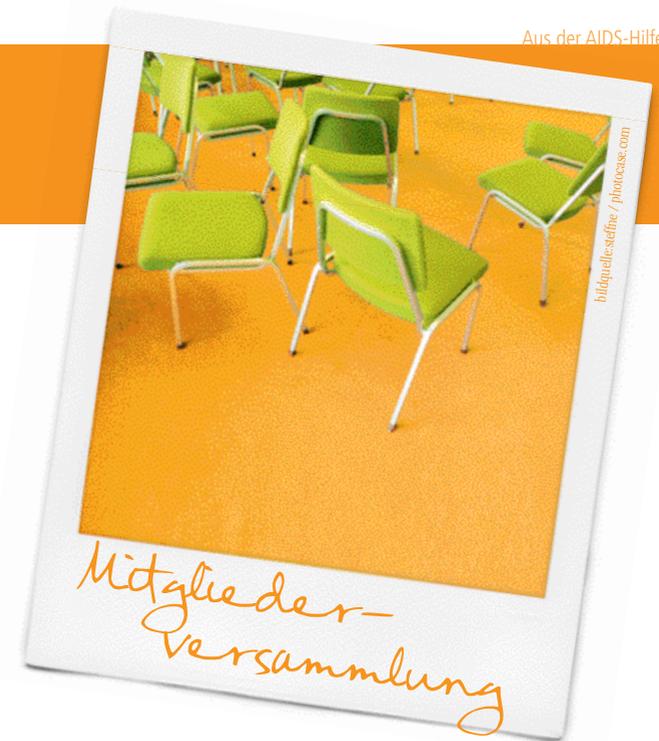
auswirkt, weil es regelmäßig durch Sondereffekte – größere Spenden, Bußgelder und v. a. Erbschaften – ausgeglichen wird. Angesichts der Größe des Haushaltsvolumens (ca. 740.000 EUR/Jahr) und der Höhe der fixen Ausgaben, sei es zu einer soliden Haushaltsführung dringend geboten, die Einnahmesituation zu verbessern und Rücklagen zu bilden, die es dem Verein möglich machen, bei ausbleibenden Einnahmen vertragliche Verpflichtungen (Miet-/Arbeitsverträge) im Rahmen der Kündigungsfristen zu erfüllen, da sonst Einnahmehinbrüche existenziell werden würden.

Auch die zunehmend schlechte Auslastung des AHS-Wohnprojektes für Menschen mit HIV/AIDS bereitet Vorstand und Geschäftsführer in diesem Zusammenhang Sorge. Durch eine Neuverhandlung der Vergütungssätze wurde hingegen beim Ambulant Betreuten Wohnen die Refinanzierung verbessert. Nachdem im Wohnprojekt – nach mehr als 10 Jahren – eine Mieterhöhung ab April 2013 umgesetzt ist, sollen im laufenden Jahr auch dort die Betreuungssätze neu verhandelt werden.

Joachim Stein erläuterte die Gründe für sein Ausscheiden aus dem Vorstand der AHS im Februar 2013: Es sei zu Differenzen hinsichtlich seines Vorgehens als Verhandlungs-

führer der AHS in den Gremien der AIDS-Hilfe Baden-Württemberg e.V. zur Entwicklung eines neuen Verteilungsvorschlages der Landesförderung für die AIDS-Hilfe-Vereine in Baden-Württemberg gekommen. In der Sache stimme er allerdings durchaus der Haltung der AHS zu, die eine – nun für 2013 beschlossene – Gleichverteilung der Fördermittel auf die einzelnen Organisationen ablehne, da ein solches Verfahren, weder dem Leistungsprinzip noch dem Arbeitsvolumen der sehr unterschiedlichen Einrichtungen gerecht werde, die sich schon von ihrer Größe teilweise um den Faktor 10 unterscheiden. Unter Zustimmung der Versammlung kündigte Gerold Ostertag an, dass die AHS an ihrer Haltung festzuhalten gedenke.

Gerold Ostertag verliest den Bericht des Betriebsrates: „... Wenn ich auf das zurückliegende Jahr blicke, bin ich froh und stelle fest, dass sich die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. als zuverlässiger und fairer Arbeitgeber erwiesen hat. ... Die Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitenden, Geschäftsführer und Vorstand funktioniert gut. ...“ Der Bericht der Rechnungsprüfer wurde billigend zur Kenntnis genommen: „... Sachliche Beanstandungen ergaben sich nicht. ...“. Auf Antrag von Dr. Bettina Schmidt wurden Vorstand und Geschäftsführer einstimmig



entlastet. Anträge wurden nicht gestellt.

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder – Heike Herrmann, Gerold Ostertag und Klaus Schüle – erklärten ihre Bereitschaft zur Vorstandskandidatur und wurden mit je einer Gegenstimme gewählt. Weitere Kandidierende gab es nicht. Die Gewählten nahmen die Wahl dankend an. Satzungsgemäß wurde geheim gewählt; als Zählkommission wurden Michael Biegener und Dr. Thomas Kleine einstimmig gewählt. Zu Rechnungsprüfern wurden erneut – und ebenfalls einstimmig – Roland Baur und Dr. Christoph Mebus gewählt.

Die Arbeitsplanungen umriss Franz Kibler mit folgenden Stichworten: Raumoptimierung der Geschäftstabelle, Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit, MSM-Prävention, Migrantenarbeit, Weiterentwick-

lung der Hocketse, Belebung des Vereinslebens/der Attraktivität der Ehrenamtsarbeit.

Gerold Ostertag dankte allen, die sich für die Arbeit der AHS engagiert haben. Dies gelte in hohem Maße für die von Joachim Stein seit 2006 geleistete Vorstandsarbeit.

Die AHS-Mitgliederversammlung 2013 wurde von Gerold Ostertag um 18.05 Uhr geschlossen.

Franz Kibler, Geschäftsführer, AHS

Jahreswechsel 2012/2013 in der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.

Bildimpressionen und eine kurze Nachlese zu den Aktivitäten der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) rund um den Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember 2012.



Weihnachtsmarktstand

Auftakt machte schon traditionell die Eröffnung des Informations- und Verkaufstandes der AHS auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt am gewohnten Standort in der Nadlerstraße, direkt hinter dem Rathaus gelegen. Vom 28. November bis zum 23. Dezember 2012 war der Verkaufstand mit Glühwein, Punsch, kleinen Präsenten und hausgemachten Marmeladen geöffnet und erfreute sich großer Beliebtheit. Dies schlug sich auch im Erlös nieder: Der Reingewinn war so hoch wie nie zuvor. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle allen Helfenden vor und hinter den Kulissen!

Lebendige Bücher – „Lies in meinem Leben, wie in einem Buch!“

Mit der Aktion „Lebendige Bücher“ fanden die Veranstaltungen rund

um den Welt-AIDS-Tag 2012 am 23. November ihre Fortsetzung. Die Veranstaltung unter Federführung von Alfons Stetter, Dipl.-Theologe (Univ.), Sozialarbeiter der AHS, fand erstmals in der Stadtbibliothek am Mailänder Platz statt. Bei den „Lebendigen Büchern“ stellten sich HIV-positive Menschen zum Gespräch zur Verfügung und konnten „ausgeliehen“ werden.



Welt-AIDS-Tag am Samstag, den 1. Dezember 2012

Um 18.00 Uhr war Treffpunkt an der Freitreppe beim Kunstmuseum am Stuttgarter Schlossplatz zur Bildung der Solidaritätsschleife auf Initiative der AHS. In roter Kleidung und mit leuchtend roten Accessoires versehen, setzten die Teilnehmenden einen weithin sichtbaren Akzent. Der langjährige Vorstand Joachim Stein hielt die obligatorische Ansprache.

Im Anschluss formierten sich die Teilnehmenden zum Gang an die Gedenkstätte „Namen und Steine“ neben der Staatsoper im Oberen Schlossgarten zur Niederlegung eines Kranzes zum Gedenken an alle Menschen, die an AIDS gestorben sind. Im Anschluss bestand die Gelegenheit, den Gedenkgottesdienst der Stuttgarter AIDS-Seelsorgenden zum Welt-AIDS-Tag zu besuchen

Weihnachtsfeier der AHS in der Weissenburg

Am Mittwoch, dem 12.12.2012, fand auf Einladung der AHS die Weihnachtsfeier für Klienten, deren Angehörige, Freunde, Mitarbeiter, Förderer und Mitglieder der AHS statt. Der Abend bot bei einem leckeren Abendessen die Gelegenheit zu Gesprächen und geselligem Austausch. Der musikalische Auftritt von Ulf Leuker – versierter Künstler und Vorstandsmitglied des Weissenburg e.V. – mit Livemusik und der Kabarettist Robert Kast rundeten den gelungenen Abend ab. Dr. Ulmer, HIV-Schwerpunktarzt, mit seiner Einlage am Klavier und Dr. Thomas Kleine, Seelsorger für AIDS- und drogenkranke Menschen mit seiner Weihnachtsgeschichte, ließen den Abend besinnlich ausklingen. Die Weihnachtsfeier der AHS erfreute sich wieder eines großen Besucherandrangs. Der bewährte Veranstaltungsort soll beibehalten werden.



DAS BROADWAY-MUSICAL SISTER ACT™

DIESES MUSICAL SCHICKT DER HIMMEL.

NUR FÜR KURZE ZEIT!
JETZT TICKETS SICHERN

+++ Ab 9. Dezember in Stuttgart +++

Stage Apollo Theater Stuttgart

www.musicals.de • 0 18 05 / 44 44

0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreis max. 0,42 €/min.

OFFIZIELLER
ticket
online
TICKETPARTNER

Stage

GARANTIERT DIE BESTEN
MUSICALS & SHOWS

Aktion zum Internationalen Frauentag

Der Arbeitskreis Frauen der AIDS-Hilfen Baden-Württembergs initiierte in diesem Jahr am 08. März eine gemeinsame, landesweite Aktion zum Internationalen Frauentag.

In Deutschland leben momentan ca. 14 000 Frauen mit HIV. Weltweit sind 52% der Menschen, die mit HIV leben, Frauen. AIDS ist weltweit die Haupttodesursache für Frauen im gebärfähigen Alter.

Über AIDS zu reden fällt den meisten Menschen schwer, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Familienstand. Die AIDS-Hilfen wissen aber, wie wichtig es ist, über sexuelle Gesundheit zu sprechen. Denn HIV und andere Erreger, die beim Sex übertragen werden können, fragen nicht nach dem Grad der Verliebtheit, Treue oder dem Zeitpunkt.

Das Thema geht auch in Deutschland Frauen an. Am 8. März veranstalteten deshalb AIDS-Hilfen und andere Einrichtungen, die in der

HIV/AIDS-Arbeit mit Frauen tätig sind, in ganz Baden-Württemberg eine gemeinsame, landesweite Aktion zur Thematik. An diesem Tag verteilten Mitarbeiterinnen dieser Organisationen an Infotischen, in Einkaufszentren, bei Kundgebungen und bei anderen Aktionen zum Internationalen Frauentag Tütchen mit kleinen Präsenten, einem Kondom und Infomaterial an Frauen. An diesen Tütchen war der selbst entworfene Flyer des Arbeitskreises Frauen der AIDS-Hilfen Baden-Württembergs befestigt (siehe Bild).

An dieser Aktion beteiligten sich in diesem Jahr:

- die AIDS-Hilfe Karlsruhe e.V.
- AIDS und Kinder e.V. Baden-Württemberg

- die AIDS-Hilfe Heidelberg e.V.
- die AIDS-Hilfe Pforzheim e.V.
- die AIDS-Hilfe Freiburg e.V.
- der Sozialdienst katholischer Frauen Freiburg e.V.
- KOSI.MA – Kompetenzzentrum zu sexuell übertragbaren Infektionen Mannheim
- die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.

Für die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. war Patrizia Bieling am Freitag, 08. März 2013 von 16.30 bis 17.15 Uhr auf dem Stuttgarter Schlossplatz auf der gemeinsamen Frauentagsversammlung **„Frauen stimmen für Frauenziele“** unterwegs.

Dana Fichtner,
Dipl.-Soz.-Päd., AHS

Osterhasen geben Gummi

Am Karsamstag, 30. März 2013 war es wieder soweit: Zum 11. Mal schon fand die Osterhasen-Aktion der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) in zahlreichen

Bars, Kneipen und Lokalen des Stuttgarter Nachtlebens statt. Neben kleinen Osterpräsenten gab es auch Info-Material und Kondome gegen eine kleine Spende zu Gunsten der

Präventionsarbeit der AHS. **Allen** Beteiligten – den Engagierten, den Gastronominnen und Gastronomen sowie den Gästen – **herzlichen Dank!**



Valentins-Aktion auf der Stuttgarter Königstraße

Traditionell verteilte die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) am Valentinstag in der Stuttgarter Innenstadt Blumen an Passanten.

Am Donnerstag, 14. Februar 2013 präsentierte sich die AHS erneut zum Valentinstag, dem Fest der Liebenden, in der Zeit von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr mit einem Infostand zu HIV/AIDS.

Interessierte fanden den Stand in Stuttgart-Mitte, auf der unteren Königstrasse/Ecke Bolzstraße, in Höhe Gebäude Königstraße 22.

Bei der Valentins-Aktion der AHS betreuen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer – denen an dieser Stelle herzlich gedankt sei – einen Infostand mit Broschüren zu den Themen HIV/AIDS, Hepatitis und anderen

sexuell übertragbaren Erkrankungen. Auch viele Kondome wurden verteilt. Und natürlich gab es auch ein paar Spendendosen, mit denen für die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. gesammelt wird. Für Geldspenden bedankten sich die Mitarbeitenden der AHS mit Blumenpräsenten, gestiftet von der Firma KURZ Blumen GmbH, Korntal-Münchingen. Die Erfahrung zeigt, dass eine geschenkte Rose nicht nur erfreut, sondern oft auch der Beginn eines guten Präventionsgesprächs ist. Und das ist bei HIV/AIDS sehr wichtig, denn Schweigen führt leicht zu Verdrängen und zu Vergessen – und dadurch leider eben manchmal zu Krankheit und frühem Tod.

Schon seit 2004 werden jährlich am 14. Februar, dem Valentinstag, ab 11.00 Uhr von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der AHS Rosen verteilt. Der AHS ist es ein Anliegen, gerade am traditionellen Liebes- und Freundschaftstag, dafür Sorge zu tragen, dass der Safer-Sex-Gedanke wach gehalten wird.

Die Mitarbeitenden der AHS freuten sich über reges Interesse und ergiebige Gespräche!

Dana Fichtner,
Dipl.-Soz.-Päd., AHS

Ambulant Betreutes Wohnen



Unterstützung im eigenen Wohnraum mit möglichst selbstbestimmter Lebensführung.

Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) ist ein gemeinnütziger Verein mit den Tätigkeitsschwerpunkten HIV-Präventionsberatung und HIV-/AIDS-Betroffenenunterstützung. Im Rahmen dessen bietet die AHS Ambulant Betreutes Wohnen an. Das Angebot richtet sich an Menschen mit einer chronischen Erkrankung, welche laut Sozialgesetzbuch XII vorübergehend, für längere Zeit oder dauerhaft ihr Leben nicht selbstständig führen können und eine stationäre Maßnahme nicht, noch nicht oder nicht mehr benötigen.

ein noch selbstständiges Leben in der eigenen Wohnung führen können. Voraussetzungen sind, dass keine 24-Stunden-Betreuung notwendig ist, kein Bedarf an Betreuung in der Nacht besteht und dass Betroffene bereit und fähig sind, einen entsprechenden Beitrag zur Bewältigung ihres Alltags selbst zu leisten.

Vorrangiges Ziel der Betreuung ist die Unterstützung der/des Klientin/en zu einer möglichst eigenständigen und selbstbestimmten Lebensführung mit Erhaltung der Lebensqualität.

Beratung und Begleitung sowie Fall begleitende Maßnahmen.

Als Grundlage für die Hilfeleistungen dient ein individueller Hilfeplan. Dieser wird in enger Zusammenarbeit mit der/dem Klientin/en erarbeitet, wobei sich die Betreuungsziele und –inhalte an den persönlichen Ressourcen und Fähigkeiten und insbesondere den Wünschen der/des Klientin/en orientieren.

Dana Fichtner,
Dipl.-Soz.-Päd., AHS

„Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.“

Cicely Saunders



Anträge zum Ambulant Betreuten Wohnen werden zusammen mit den erforderlichen Unterlagen (z.B. Hilfeplan) an den örtlichen Sozialhilfeträger gestellt.

Ambulant Betreutes Wohnen der AHS ist die Alternative zu einer stationären Versorgung. Sie ist gedacht für HIV-positive Menschen, die ohne Hilfe ihren Lebensalltag nicht mehr bewältigen, aber mit Unterstützung

Dazu gehören u.a. Sicherung der Existenzgrundlagen, Unterstützung bei der Alltagsbewältigung, Förderung der aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Hilfe bei der Gesundheitsfürsorge und psychische Stabilisierung.

Das Ambulant Betreute Wohnen der AHS nach Sozialgesetzbuch XII umfasst aufsuchende Hilfeleistungen in Form von Betreuung,



Interview mit Stefan Lücke zum Ambulant Betreuten Wohnen



Stefan Lücke

Dana Fichtner interviewt Stefan Lücke, Dipl.-Pädagoge (Univ.) Sozialarbeiter der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS), tätig im Ambulant Betreuten Wohnen (ABW).

Gab es besonders eindrückliche Erlebnisse, die Dir im Gedächtnis geblieben sind?

Anfangs habe ich Menschen oft beim Sterben begleitet. Einige wollten sich mit ihren Familien aussöhnen, bevor sie gehen mussten. Diese Familienzusammenführungen haben mich oft sehr berührt. Ich erinnere mich noch gut an einen jungen Mann, er war bereits bettlägerig. Sein größter Wunsch war es, hier in Stuttgart bei seinem Partner beerdigt zu werden. Seine Eltern, die in einem anderen Bundesland lebten, wollten ihn unbedingt bei sich beerdigen lassen. Ich habe ihn in seinem Wunsch unterstützt und er wurde in Stuttgart beerdigt. Das war eines meiner eindrücklichsten Erlebnisse im ABW.

Was ist das Besondere an der Arbeit im ABW?

Man arbeitet mit den Klienten oft jahrelang zusammen. Da bauen sich schon besondere Beziehungen auf. Mit der Zeit lernt man sich gut kennen, weiß wie der andere tickt. Man wird eine wichtige Bezugsperson für den anderen, was auch mit einer großen Verantwortung verbunden ist. Der Schutz unserer Klienten vor Diskriminierung ist uns sehr wichtig. Manchmal ist es deshalb schwierig, als Mitarbeiter der AHS aufzutreten, weil man Klienten damit automatisch outen kann.

Hat sich Deine Arbeit in den letzten Jahren verändert?

Thematisch hat sich – zum Glück – einiges geändert. Früher stand die Krankheit mehr im Mittelpunkt. Das ist anders geworden. HIV-Positive nehmen heute meist ganz „normal“ am Leben teil, die Medikamente sind sehr viel besser verträglich geworden. Es gibt viel weniger Nebenwirkungen. Dadurch hat sich auch das körperliche Stigma verringert. Die Schwerpunkte sind heute andere. Vor dem Hintergrund der HIV-Infektion geht es vorwiegend um Partnerschaft, Arbeitswelt, Alter, Medikamente und wirtschaftliche Nöte.

Eines ist allerdings gleich geblieben. Damals wie heute war mir eins immer wichtig: Trotz oder auch gerade wegen aller Probleme, Kummer, Leid und Schmerzen wollte ich mit meinen Klienten auch Freude haben und sie auch immer wieder mal zum Lachen bringen!

Stefan – ich danke Dir für das Interview und wünsche Dir weiterhin viel Erfolg bei Deiner Arbeit!

Dana Fichtner,
Dipl.-Soz.-Päd., AHS

Brunch

Ehrenamtliches Engagement in der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) und gemüthlicher Treff mit leckerer Bewirtung.

Neben Selbsthilfegruppen gibt es in der AHS viele Gruppen, in denen man sich ehrenamtlich engagieren kann. Eine davon ist die Brunch-Gruppe. Hier treffen sich Menschen, die gerne gemeinsam kochen, backen und andere bewirten.

Der Brunch der AHS findet an jedem ersten Sonntag im Monat statt. Von 11 bis 14 Uhr öffnen sich die Türen und jeder Besucher kann für einen Kostenbeitrag von 8 EUR am warmen und kalten Buffet schlemmen und genießen, was das Herz begehrt.

Die unterschiedlichsten Menschen kommen zum Sonntagsbrunch und in lockerer Atmosphäre kommt es zu Begegnungen, die sonst kaum stattfinden würden.

Viele Besucher zieht es regelmäßig hierher und an liebevoll dekorierten Tischen wird nicht nur gegessen, sondern gefachsimpelt, diskutiert und gelacht.

Interessenten für ein Engagement in der Brunch-Gruppe sollten Verständnis für Menschen unterschiedlicher Lebenswelten und Spaß am Umgang mit Menschen haben.

Kochkenntnisse sind von Vorteil aber nicht Bedingung!

Die Mitarbeit in der Brunch-Gruppe beinhaltet an zeitlichem Aufwand, einmal im Monat am Samstag vor dem Brunch der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. ab 10 Uhr für ca. ein bis zwei Stunden beim Aufbau mitzuhelfen. Am Sonntag ist man von 8:30 Uhr bis ca. 14 Uhr mit dem Vorbereiten, Durchführen und anschließendem Aufräumen sowie dem Abbau beschäftigt. Eine regelmäßige Mitarbeit sollte gewährleistet sein.

Dana Fichtner,
Dipl.-Soz.-Päd., AHS



Brunch-Team



HAARSCHARFE PREISE!

AB € 14,-

INHABERGEFÜHRT (KEINE FILIALE!)

ÖFFNUNGSZEITEN
 MONTAGS GESCHLOSSEN
 DI-FR 9.00 - 19.00
 SA 9.00 - 16.00
 UND NACH TERMIN

WELLA

haarKULT

SASCHA LORENG SILBERBURGSTRASSE 146 A
 (NUR 2 MIN. VON HALTESTELLE FEUERSEE)
 70176 STUTTGART TELEFON (0711) 61 68 98

Albrecht Bäuerle Steuerberater

- ✓ Finanzbuchhaltung
- ✓ Lohn- und Gehaltsabrechnung
- ✓ Jahresabschluss
- ✓ Steuererklärungen
- ✓ Existenzgründung
- ✓ Budgetierung, Controlling
- ✓ private Steuererklärungen
- ✓ Erbschaftsteuer
- ✓ Steuerrechts-Durchsetzung

Albrecht Bäuerle, Steuerberater
 Hauptstr.54, 70839 Gerlingen
 Tel. 0 71 56/ 9 47 59-0, Fax 0 71 56/ 9 47 59-13
 E-Mail: baeuerle.stb.gerlingen@t-online.de
www.baeuerle-stb-gerlingen.de

SecondHandKaufhaus

*Kleider - Schuhe - Bettwäsche -
Haushaltswaren - und vieles mehr*

Stöckachstr. 16
70190 Stuttgart
Tel. (0711) 26 84 35 26

ZORA's Büchereck

*Bücher - Bilder - Bilderrahmen -
CD's - DVD's*

Heinrich-Baumann-Str. 21
70190 Stuttgart
Tel. (0711) 27 36 01 52

z.megastore
SECONDHAND FASHION

*Secondhandfashion für Sie und Ihn -
Haushaltswaren - alles rund ums Kind*

Fuchseckstr. 7
70188 Stuttgart
Tel. (0711) 42 07 03 68

**Kinderkaufhaus
ZORELLA**

*Secondhand rund ums Kind -
Kleidung - Spielsachen - Bücher*

Hackstr. 9-11
70190 Stuttgart
Tel. (0711) 39 14 17 00

ZUKUNFT & ORIENTIERUNG
DURCH ARBEIT & AUSBILDUNG

Unsere Kaufhäuser
in Stuttgart-Ost
sind durchgehend geöffnet:
Mo 13:00-18:00 Uhr
Di-Fr 09:30-18:00 Uhr

Infos und aktuelle Aktionen
unter www.zora-ggmbh.de

Unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

„Nur wer VERGESSEN ist, ist wahrhaft tot!“

Gedenkwand der AIDS-Hilfe
Stuttgart e.V. (AHS).

Mehr als 28.000 HIV-positive Menschen sind bislang in der Bundesrepublik Deutschland verstorben. Bis in die neunziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts verstarben Menschen mit HIV schnell und zahlreich an den Folgen von AIDS. Seither hat sich die Lebenserwartung von HIV-positiven Menschen durch die Entwicklung der antiretroviralen Therapie glücklicherweise stark erhöht – nichtsdestotrotz müssen wir in Deutschland immer noch jährlich den Tod von ca. 600 HIV-positiven Menschen beklagen. Auch die AHS hat im Laufe ihrer mehr als fünfundzwanzigjährigen Geschichte von vielen ihr nahe stehenden HIV-positiven Menschen sowie anderen Freundinnen und Freunden durch deren Tod Abschied nehmen müssen – und muss dies immer noch viel zu oft. Es war und ist der AHS deshalb ein großes Anliegen, verstorbene Freundinnen und Freunde nicht auch noch an das Vergessen zu verlieren. In der Beratungs- und Geschäftsstelle der AHS gibt es deswegen eine Gedenkwand, an der mit hölzernen Täfelchen Verstorbener gedacht werden kann.

Wer ein Täfelchen angebracht haben möchte, kann dieses entwe-

der selber beschriften oder seinen Wunsch der Verwaltung mitteilen. In der Glasvitrine neben der Gedenkwand befinden sich die Formulare und die kleinen Tafeln dazu. Auf den Formularen wird erklärt, wie die Beschriftung vorzunehmen ist. Bei der Verwaltung wird eine Liste geführt, um sicher zu stellen, dass nicht für eine Person mehrere Täfelchen angebracht werden. Deshalb ist dort der komplette Name der Person mitzuteilen, für die ein solches angebracht wird.

Gedacht werden kann nicht nur verstorbener HIV-Positiver, sondern auch verstorbener Menschen, die sich um die AIDS-Hilfe-Arbeit und/oder um die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. verdient gemacht haben. Viele Täfelchen hängen bereits. Wer liebe Menschen durch HIV/AIDS und/oder wer Streiter/innen im Kampf gegen HIV/AIDS verloren hat, kann diesen kostenlos so ein kleines Denkmal setzen.

Das Team der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.



Krankenhausbesuche

Erhält man im Krankenhaus die Diagnose HIV oder ist man schon länger HIV-positiv und möchte über seine Sorgen sprechen, dann kann man sich an die Mitarbeitenden der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) wenden.

Manche Menschen erfahren erst im Krankenhaus von ihrer Diagnose HIV/AIDS. Andere wissen schon lange von ihrer Infektion, verdrängen aber das Wissen darum, oder das Geheimnis, HIV-positiv zu sein, macht sie einsam. Es gibt noch viele weitere Gründe, warum Menschen zu uns Kontakt aufnehmen. Die AHS bietet Krankenhausbesuche an.

Mitarbeitende der AHS sind zu festen Zeiten im Stuttgarter Katharinenhospital vor Ort ansprechbar und in anderen Krankenhäusern nach Vereinbarung.

Die Berater und Beraterinnen der AHS wenden sich den einzelnen Patienten zu und wissen es durch jahrelange Erfahrung sehr wohl zu vermeiden, dass die Diagnose HIV von anderen Patienten und Besuchern erkannt wird. Sie unterstützen in einer akuten Krisensituation, die von mancherlei Ängsten bestimmt ist. HIV-neudiagnostizierten Patienten wird auf Wunsch passender Kontakt zu Menschen vermittelt, die diese Krise bereits überwunden und mit HIV leben gelernt haben. Die Sozialarbeitenden versuchen, die Gefühle und Sorgen zu verstehen und helfen, dass sie ausgedrückt werden können. Sie sorgen für einen geschützten und unbeobachteten Gesprächsrahmen und beraten zu sozialrechtlichen, medizinischen

und grundsätzlichen Fragen. Auf Wunsch der Patienten wird Beistand in den Gesprächen mit Angehörigen geleistet. Für die Thematik HIV verstehen sich die Mitarbeitenden der AHS als Wegweiser und vermitteln spezifische Angebote. Hauptanliegen ist es, Patienten so gut wie möglich über ihre HIV-Infektion zu informieren, um sie zu befähigen, die für sie richtigen Entscheidungen zu treffen.

Bei Besuchswunsch kann man sich an das Pflegepersonal im Krankenhaus oder direkt an die Mitarbeitenden der AHS wenden. Alles, was in den Gesprächen mit uns thematisiert wird, wird vertraulich behandelt. Informationen werden nur dann weiter gegeben, wenn Patienten damit einverstanden sind.

Dana Fichtner,
Dipl.-Soz.-Päd., AHS

Reinsburg  Apotheke

Apotheker A. Hadjiheidari
Reinsburgstraße 67
70178 Stuttgart
Tel: 0711-621 946
Fax: 0711-615 00 46

Email: info@reinsburgapotheke.de
Internet: www.reinsburgapotheke.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
8.30 Uhr - 18.30 Uhr
Samstag:
9.00 Uhr - 13.00 Uhr



Lesung mit Jan Stresenreuter

Jakob und Marius: Eine Liebe in den Zeiten von AIDS.
Wenn Dir alles genommen wird, was Du liebst,
dann bleibt dir nur noch eines: weiterleben!

Als sich Jakob und Marius in den achtziger Jahren ineinander verlieben, regiert in Deutschland gerade viel belächelt Helmut Kohl; in der Sowjetunion versucht Michail Gorbatschow mit Perestroika und Glasnost einen politischen Wandel herbeizuführen. In der schwulen Szene dagegen ist dies die Zeit der schnauzbärtigen Ledermänner, von Frankie Goes to Hollywood und ungehemmter Promiskuität, bis plötzlich und unerwartet eine tödliche Epidemie alles ändert – AIDS.

Mehr als zwanzig Jahre später droht Jakobs Beziehung zu seinem Freund Arne zu scheitern: Nach einem Streit, in dem Arne Jakob vorwirft, den Tod von Marius nicht verarbeitet zu haben, verlässt er die gemeinsame Wohnung und verschwindet aus Jakobs Leben. Also begibt sich Jakob auf Spurensuche. Unerwartete Hilfe bekommt er dabei von dem 23-jährigen Philip, der ihm zeigt, dass man im neuen Jahrtausend auch anders mit einem positiven Testergebnis umgehen kann.

In seinem neuen Roman „Wie Jakob die Zeit verlor“ erzählt Jan Stresenreuter eine Liebesgeschichte aus einer Zeit, deren Schrecken lange tabuisiert worden sind – schonungslos, ehrlich und außerordentlich berührend. Jan Stresenreuters neuer

Roman ist eine Geschichte über das Leben, den Tod und ein Virus. Vor allem aber über die Liebe.

Jan Stresenreuter, geboren 1961 in Kassel, aufgewachsen in der Nähe von Düsseldorf, lebt mit seinem Freund in Köln. Im Querverlag erschienen die Romane: „Love to Love You, Baby“ (2002); „Ihn halten, wenn er fällt“ (2004); „Und dann

der Himmel“ (2006); „Mit seinen Augen“ (2008) sowie Kurzgeschichten in diversen Anthologien.

Seine Kriminalromane „Aus Rache“ (2009), „Aus Angst“ (2010) und „Aus Wut“ (2011) erschienen in der Reihe „quer criminal“.

Dana Fichtner,
Dipl.-Soz.-Päd., AHS



immunoapotheke.de

Ihr professioneller
**Medikamenten-
versand**
speziell für Menschen
mit HIV und AIDS

Gerne informieren wir Sie persönlich
unter unserer **gebührenfreien Service-
Hotline** von Mo-Fr, 9:00 bis 18:00 Uhr:
(0800) 23 00 27 00

mehr Infos unter
www.immunoapotheke.de
immunoapotheke.de
ein Service der **Rosen Apotheke**
Rosenstraße 6 / 1. Stock
80331 München

Gem~~ei~~nsam
statt einsam

Hilfe die ankommt,
wo sie gebraucht wird...

Gemeinsam statt einsam e.V. hilft HIV-infizierten Menschen in Not, vorrangig durch Hilfe zur Selbsthilfe, Fürsorge, die Vermittlung von Sachspenden und finanzieller Unterstützung.

Gemeinsam statt einsam e.V. organisiert Theateraufführungen, Konzerte und Musical-Abende zugunsten von HIV-infizierten Menschen. Durch das ehrenamtliche Engagement aller Mitglieder kommen die erzielten Erlöse und eingehenden Spenden den Betroffenen vor Ort direkt zugute.

Mobil: 0172-7 248 248
Email: info@gemeinsam-statt-einsam-ev.de
Internet: www.gemeinsam-statt-einsam-ev.de

pour lui

GAYSAUNA

Telefon (0711) 9 00 53 91
Schmidener Straße 51 · 70372 Stuttgart
U2-Haltestelle Kursaal · www.pour-lui.de
Täglich geöffnet von 11 bis 2 Uhr

Täglich ab **11** Uhr
geöffnet!

TROCKENSAUNA. DAMPFSAUNA.
RELAXRÄUME. VIDEOAREA.
BISTROLOUNGE. SMOKINGCORNER.



Medizinische Rundreise: „HIV-Präventionsmethoden“

In Kooperation mit der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. (DAH) veranstaltet die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Medizinische Rundreise“ ein Seminar über „HIV-Präventionsmethoden“.

DAH und AHS laden alle HIV-positiven Menschen, Mitarbeiter/innen von AIDS-Hilfen und andere Multiplikator/innen sowie Mitarbeiter/innen kooperierender Institutionen dazu ein. Das Seminar findet am 26.09.2013 von 10 bis 17 Uhr in der AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle in der Johannesstraße 19 in 70176 Stuttgart statt. Referent ist

der Münchener Arzt Helmut Hartl, die Moderation übernimmt Ulla Clement-Wachter, Gesundheitstrainerin aus Stuttgart. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich.

Die in der Medizinischen Rundreise behandelnden Themen und Schwerpunkte orientieren sich an

den konkreten Fragen und dem unterschiedlichen Wissenstand der anwesenden Teilnehmer/innen. Deshalb können sich im Programmablauf Veränderungen ergeben: Einzelne Themen werden möglicherweise intensiver, andere vielleicht oberflächlicher behandelt.

Dana Fichtner, Dipl.-Soz.-Päd., AHS

Unter der Thematik „HIV-Präventionsmethoden“ werden folgende Themenkomplexe behandelt:

Neue Erkenntnisse zum Infektionsgeschehen von HIV

Es werden Übertragungswege von HIV dargestellt: Wie infiziert HIV eine Zelle, welche Erkenntnisse hierzu sind veraltet, welche neuen gibt es? Das Immunsystems des Darms im Rahmen der HIV-Infektion und dessen besondere Bedeutung für die Übertragung von HIV bei Analverkehr werden erläutert. Was bedeutet der direkte Zell-Zell-Kontakt für die Infektion?

Medikamentöse und medizinische Ansätze der Prävention

Es werden Studien zur PrEP (Präexpositionsprophylaxe: „die Pille davor“) und den Mikrobiziden vorgestellt. Die Bedeutung der PEP (Postexpositionsprophylaxe: „die Pille danach“) zur Verhinderung einer HIV-Infektion wird erläutert. Wie funktionieren diese medikamentösen Ansätze? Studien zu Beschneidung und „Impfung“ werden besprochen. Auch die Auswirkungen der HIV-Therapie auf die Prävention wird ein wichtiges Thema sein.

Verhaltensorientierte Ansätze der Prävention

Hauptsächlich geht es dabei um die Bedeutung des Safer Sex und der Viruslast unter der Nachweisgrenze und welchen Stellenwert andere sexuell übertragbare Infektionen dabei haben.

Testverfahren, HIV-Schnelltest

Darstellung der HIV-Schnelltestverfahren. Funktion, Aussagekraft und Verlässlichkeit. Abwägung der Vor- und Nachteile der Schnelltestverfahren.

Informationen und Anmeldung unter:

Dana Fichtner, Dipl.-Soz.-Päd. (FH), E-Mail: dana.fichtner@aidshilfe-stuttgart.de, Telefon: 0711/22469-17.



Patrizia Bieling

Ich heiße Patrizia Bieling, bin 26 Jahre alt und seit dem 01.04.2013 mit einer 50%-Stelle bei der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. beschäftigt. Damit trete ich in die Fußstapfen meiner Vorgängerin und jetzigen Vorständin der AHS, Heike Herrmann. Studiert habe ich Soziale Arbeit an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg. Im Rahmen dieses Studiums habe ich bereits meinen Weg zur AHS gefunden und hier mein 7-monatiges Praxissemester absolviert. Ich hatte schon zu Beginn meines Studiums den Wunsch, die Arbeit der AIDS-Hilfe besser kennenzulernen und auch selbst in diesem Bereich aktiv zu werden. Dieser Wunsch wurde im März 2012 wahr und eine intensive, lehrreiche, interessante und zugleich schöne Zeit begann.

Als Praktikantin hatte ich die Möglichkeit, in die vielseitigen und abwechslungsreichen Arbeitsfelder meiner KollegInnen Einblick zu nehmen. So arbeitete ich in den Wohngruppen, im Café Strichpunkt, der Stuttgarter Anlaufstelle für männliche Prostituierte, und bei unterschiedlichen Veranstaltungen mit. Auch half ich wöchentlich beim Streetwork und unterstützte meinen Praxisanleiter, Hans-Peter Diez, bei den Abenden für das Ehrenamt oder den Treffen der Te-

Personalien neue hauptamtliche Mitarbeiter

Seit der letzten Ausgabe haben sich bei der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) einige personelle Änderungen ergeben: Heike Herrmann und Rosemarie Schepp sind aus den Diensten der AHS ausgeschieden. Die Stellen konnten mit einer Kollegin und einem Kollegen wieder besetzt werden:

lefongruppe. Auch mein Mitwirken bei der Hocketse 2012, dem jährlichen großen Straßenfest, war ein Erlebnis, welches ich nicht missen möchte. Durch die facettenreichen Erfahrungen habe ich in dieser Zeit sehr viel dazugelernt und konnte viel für meine berufliche Praxis mitnehmen. Der herzliche Umgang der Mitarbeitenden, des Geschäftsführers und der Vorstände sorgten zudem für ein angenehmes Arbeitsklima, indem ich mich rundherum wohlfühlen konnte. Umso schwerer fiel das Gehen, als das Praxissemester endete und ich wieder für ein Theoriesemester an die Hochschule zurückkehren musste.

Deshalb blieb ich, im Rahmen meiner Möglichkeiten, auch über das Praktikum hinaus mit der AHS verbunden. Seit Oktober 2012 arbeite ich ehrenamtlich im Café Katharina, der Stuttgarter Anlaufstelle für ältere/ehemalige männliche Prostituierte, und auch die Tätigkeit als UJu – unverklemmte Jugendliche, welche Präventionsveranstaltungen in Schulen durchführen, konnte ich fortführen. Als schließlich ein/e NachfolgerIn für Heike Herrmann gesucht wurde, war für mich sofort klar, dass ich mich für diese Stelle bewerben würde und nun ja – heute sitze ich hier. Ich freue mich riesig über diese Chance

und vor allem auch darüber, meine erste Sozialarbeiterstelle bei der AHS bekommen zu haben und somit einen sehr positiven Berufseinstieg zu erleben.

Patrizia Bieling, AHS



Hermann Walter

Mein Name ist Hermann Walter, ich bin gelernter Speditionskaufmann und war 30 Jahre lang selbstständig in der Gebäudereinigung tätig. Ich bin seit dem 01.01.1996 Mitglied in der AHS, habe mich ehrenamtlich in der Telefongruppe engagiert und auch schon auf der Hocketse geholfen. Seit September 2012 arbeite ich in der Verwaltung der AHS. Die neuen Herausforderungen und der Umgang mit meinen Kollegen machen mir viel Freude.

Hermann Walter, AHS

Unverklemmte Jugendliche (UJus)

Unverklemmte Jugendliche (UJU) heißt das Projekt mit dem Präventionsveranstaltungen an Schulen und in Jugendhäusern und in diversen Jugendgruppen der Region durchgeführt werden konnten. Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) bietet hierbei HIV/AIDS-Prävention von Jugendlichen für Jugendliche an.

Für Präventionsveranstaltungen mit Jugendlichen, in Schulen und anderen Jugendeinrichtungen, hat sich die AHS ein besonderes Konzept einfallen lassen: Die so genannten „unverklemmten Jugendlichen“ (UJus).

UJus der AHS sind Studierende an Hochschulen in und um Stuttgart. Sie erhalten eine spezielle Schulung zu Fragen zur Sexualität und Risiken der HIV-Übertragung. Neben der Vermittlung von Sachinhalten erhalten sie zusätzliche Lehrkompetenzen in Form von unterschiedlichen Methoden der Sozialen Arbeit. Das Konzept für die UJus geht davon aus, dass jugendliche Lehrpersonen einen größeren Lehrerfolg erzielen können, da es häufig leichter fällt, Inhalte von Gleichaltrigen anzunehmen, zumal so eine wesentlich stärkere Orientierung an ihrer eigenen Lebenswelt möglich ist. Diese Multiplikatoren definieren sich dabei weniger als leitende oder lenkende Lehrer, sondern eher als Lernbegleiter. Dies ermöglicht ein gleichgewichtetes Verhältnis und Gespräche auf Augenhöhe. Nur wenn die Jugendlichen offen über Wünsche, Vorlieben und Ängste sprechen können, haben die Präventionsbotschaften Erfolg. Daher wird meistens nach Geschlechtern getrennt gearbeitet.

Bei Interesse an einer Infoveranstaltung oder an einer Tätigkeit als UJU gibt gerne Auskunft:

Alfons Stetter, Dipl.-Theologe,
AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.,
Präsenzzeit in der Geschäftsstelle:
Donnerstag 14.00 Uhr – 16.00 Uhr,
E-Mail:
alfons.stetter@aidshilfe-stuttgart.de,
Tel.: 0711/22 46 9 - 14.

Die AHS sucht immer wieder junge Leute im Alter von 18 bis 25 Jahren, die selbständig in Schulen oder Jugendhäuser und andere Jugendeinrichtungen gehen und mit Mädchen- oder Jungengruppen zwanglos ins Gespräch darüber kommen „was geht – und was nicht geht“. Dem Einsatz der Multiplikatoren vorausgehend ist Hospitation und Schulung bei der AHS. Die jungen Frauen und Männer werden an vier bis acht Abenden ausgebildet. Dabei werden folgende Inhalte erlernt: Fachwissen zu HIV/AIDS; Übungen um über Inhalte der Sexualität zu reden: Schutz der Intimsphäre von Gruppenmitgliedern, Ausgabe von Arbeitsmaterial: Cartoons zu Lebenssituationen und (Nicht-) Übertragungsrisiken und Kärtchen mit denen Fragen zu allgemeinen Themen der menschlichen Sexuali-

tät aufgedeckt werden, zu HIV/AIDS und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten und zu Verhütung. Außerdem erhalten sie Kondome als Preise für gelöste Quizfragen oder Geschenke – evtl. auch als Vorführobjekte.

Für die Ausbildung kann keine Aufwandsentschädigung geleistet werden, jedoch für die Einsätze. Damit wird eine längerfristige Zusammenarbeit gefördert. Einen Rückhalt für die jungen HIV-Präventionskräfte soll die sich formierende Gruppe bilden. Regelmäßige Treffen bieten Gelegenheit zu Erfahrungsaustausch, Tipps und Coaching durch die hauptamtliche Fachkraft der AHS. Auch individuell kann auf Wunsch die fachmännische Begleitung in Anspruch genommen werden. Unterstützt wurde die Initiative durch eine Förderung aus Projektmitteln der Fonds „Zukunft der Jugend“ der Landeshauptstadt Stuttgart und der PSD-Bank. Zur Finanzierung des UJU-Projekts sind eine Honorierung bei Infoveranstaltungen und/oder Spenden erwünscht.

Dana Fichtner,
Dipl.-Soz.-Päd., AHS



Gewinner der Stuttgarter Vereinsmeisterschaft

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. unterstützt mit ihrer Spendenaktion „Stuttgarter Vereinsmeisterschaft“ gemeinnützige Vereine aus dem Großraum Stuttgart, auch die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS).

Stuttgart, im Dezember 2012 – Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. hatte erstmalig zur „Stuttgarter Vereinsmeisterschaft“ aufgerufen. Mitarbeiter des Vorsorgeversicherers haben abgestimmt, welche 20 gemeinnützigen Vereine aus der Region eine Spende von je 1.000 Euro erhalten. Auch die AHS konnte die Mitarbeiter des Unternehmens für die Vereinsaktivitäten begeistern. Hanspeter Mangold, Personalchef der Stuttgarter Lebensversicherung a.G., überreichte den Spendenscheck an die Gewinner. Für die AHS nahmen Joachim Stein, Vorstand, und Dr. Karl-Heinz Schröder, ehrenamtlicher Mitarbeiter der AHS und Angestellter der Stuttgarter Lebensversicherung a.G., die Spende entgegen.

Ermittelt wurden die Gewinner in einer vierwöchigen Online-Abstimmung unter den Mitarbeitern des Versicherers. Frank Karsten, Vorstandsvorsitzender der Stuttgarter Lebensversicherung a.G., freut sich über die Vielzahl der Vorschläge und die hohe Beteiligung: „Es ist ein gutes Gefühl, wenn wir mit der Spende so viele

gemeinnützige Projekte in unserer Region fördern können. Ich möchte mich bei all denen bedanken, die sich ehrenamtlich in ihren Vereinen engagieren und dafür sorgen, dass es diese vielfältigen Angebote weiterhin gibt.“

Die AHS freut sich über das entgegengebrachte Vertrauen und die großzügige finanzielle Unterstützung, die den Vereinsaktivitäten zugutekommt. Die AHS sagt: „Danke Stuttgart!“

Dana Fichtner, Dipl.-Soz.-Päd., AHS

**Gästehaus
Ziegler**

Blumenstr. 29 70182 Stuttgart
Tel: 0711-23 33 33-0 Fax: ...-40
www.hotel-ziegler.com

TK
TREFFPUNKT
KELLERGEWÖLBE
AM ZWEITEN & LETZTEN SAMSTAG IM MONAT!
www.gaykeller.de

Willkommen zur 22. Hocketse der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.

Liebe Gäste der 22. Hocketse
der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS),

„Illusionsfrei“ – das Motto des diesjährigen großen Straßenfestes der AHS, einer typisch schwäbischen „Hocketse“, bei der nie „nur Party gemacht wird“, benennt eine Standortbestimmung des Themas HIV/AIDS.

Dank erfolgreicher Forschung hat HIV/AIDS in relativ kurzer Zeit den Wandel von einer rasch tödlichen AIDS-Erkrankung zu einer chronischen HIV-Infektion durchlaufen. So ein großer medizinischer Fortschritt kann zu Fehleinschätzungen verleiten und ein falsches Signal der Entwarnung geben.

Auch wenn es richtig ist, dass eine HIV-Infektion heute gut therapierbar ist, dass sich die Lebensqualität HIV-positiver Menschen durch bessere Medikamente mit weniger Nebenwirkungen deutlich verbessert hat und auch wenn es darüber hinaus glaubhaft ist, dass eine behandelte HIV-Infektion die Lebenserwartung „nur“ um wenige Jahre verkürzt, so ist es doch auch Tatsache, dass HIV/AIDS bei Betroffenen ohne Zugang zu den

lebensrettenden antiretroviralen Medikamenten – was in vielen Ländern der Welt für viele HIV-positive Menschen gilt – immer noch qualvoll und schnell tödlich endet. Nach wie vor werden Menschen mit HIV auch überall auf den Welt stigmatisiert, denn es ist für viele HIV-negative Mitmenschen absolut nicht dasselbe, ob jemand Krebs, Mukoviszidose, Diabetes etc. bekommt oder „sich HIV geholt“ hat. Das hat einschränkende Auswirkungen auf das Familienleben, auf den Freundeskreis, auf die Berufsausübung, auf das Liebesleben... Zu diesen fortbestehenden sozialen Problemen kommt noch, dass auch die heutigen HIV-Medikamente – selbst bei diszipliniertester Compliance und idealer individueller Verträglichkeit – oft noch physische und psychische Nebenwirkungen haben, die erheblich die Lebensqualität verschlechtern können. Hinzu kommt noch ein wirtschaftlicher Aspekt des Themas HIV/AIDS, denn eine HIV-Therapie und das Leben mit HIV sind teuer – so teuer, dass schon jetzt viele Gesellschaften damit überfordert werden.

Für die AIDS-Hilfe-Arbeit hat dieser Wandel vom „Alten AIDS“ zum „Neuen AIDS“ darüber hinaus die HIV-Präventionsarbeit in einen radikal anderen Kontext gestellt: konnte früher mit dem drohenden eigenen Tod der Egoismus zum Safer-Sex-Verhalten beitragen, so müssen heute – mit Blick auf die Therapierbarkeit, gepaart mit Wunschdenken und Unwissenheit – viel mehr Altruismus und Vernunft motiviert werden.

„Illusionsfrei“ muss deshalb – bei aller Freude über die Fortschritte für HIV-positive Menschen – weitergearbeitet werden. Freude und Spaß müssen dabei aber nicht – und sollen auch nicht! – zu kurz kommen. Deshalb wünsche ich nun uns allen eine schöne 22. Hocketse der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. und bedanke mich bei allen Unterstützern der AHS!

Mit freundlichen Grüßen
Franz Kibler M.A.,
Geschäftsführer, AHS



Franz Kibler

Fürs Leben gern ein Stuttgarter.



Philipp,
Maschinenbau,
Uni Stuttgart

Erik,
Wirtschaftsinformatik,
HdM Stuttgart

Marie,
Soziologie und
Germanistik,
Uni Stuttgart


**Stuttgarter
Hofbräu**

Würzig - frisch



Grußwort zur 22. Hocketse der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.

Zum 22. Mal schon steht Stuttgart zwei Tage lang im Zeichen der roten Schleife. Die Hocketse der AIDS-Hilfe bringt auch in diesem Sommer die Menschen zusammen und schafft es, ernste Themen und Lebenslust zu verbinden und der Solidarität mit HIV-Infizierten im öffentlichen Raum Aufmerksamkeit zu verschaffen. Die AIDS-Hilfe zeigt mit der Hocketse, dass Gesang, Spiel und Tanz wunderbar mit gesellschaftlicher Vision, Aufklärung und Austausch zusammengebracht werden können. Ich habe gerne für dieses Ereignis die Schirmherrschaft übernommen.

Das Motto der Hocketse ist „Illusionsfrei“. Heute, mehr als 30 Jahre nachdem AIDS als eigenständige Krankheit erkannt wurde, haben wir uns als Gesellschaft von vielen Illusionen, also von falschen

Vorstellungen über diese Krankheit, verabschiedet. AIDS als weltweite Bedrohung für die Menschheit: der medizinische Fortschritt hat dies inzwischen relativiert. Die HIV-Infektion führt nicht automatisch zur Erkrankung an AIDS, denn bereits der Ausbruch der Krankheit kann verhindert werden. Und auch die AIDS-Erkrankung selbst ist heute kein unumstößliches Todesurteil mehr. In den Industrieländern, in denen der Zugang zu Medikamenten kein Problem darstellt, hat die HIV-Infektion daher heute beinahe den Charakter einer chronischen Erkrankung wie es viele andere gibt und nicht mehr den Sonderstatus. Beinahe – denn dies ist nur die medizinische Sicht auf die Dinge.

Gesellschaftlich gesehen ist die sachlich-nüchterne Betrachtungsweise noch nicht zur Allgemeinerkenntnis gereift. Denn HIV und AIDS stehen im Zusammenhang mit Themen, die über lange Zeit in der Gesellschaft mit Tabus belegt

waren, Themen der gelebten Sexualität und der sexuellen Identität. AIDS wurde sehr lange als exklusives Problem homosexueller Männer wahrgenommen, Homosexualität selbst tabuisiert und diskriminiert. Hier stehen wir gesellschaftlich heute zum Glück an einem anderen Punkt. Doch auch wenn Homosexualität und HIV heute differenziert besprochen werden, wenn beide Themen inzwischen aus der Schmutzdecke befreit sind und inzwischen auch im öffentlich-rechtlichen Fernsehen ihren Raum bekommen: bei einem selbstverständlichen Umgang sind wir trotz aller geleisteten Versachlichung noch nicht gänzlich gelangt.

Tatsächlich braucht es im Alltag noch immer große Überwindung der Betroffenen, verursacht es noch

immer viel Unsicherheit im Umfeld, wenn jemand seine HIV-Infektion öffentlich macht. Und anders als bei anderen chronischen Erkrankungen wie zum Beispiel Diabetes oder Rheuma schwingen Fragen nach der persönlichen Schuld mit. So gilt es auch hier, illusionsfrei, ohne idealisierte, falsche Vorstellungen von der Wirklichkeit weiter Aufklärungsarbeit zu betreiben und damit in alle Schichten der Gesellschaft vorzudringen. Mit anderen Worten: Es gilt, die Wirklichkeit zu gestalten.

Illusionsfrei müssen wir allerdings auch konstatieren, dass sich trotz der medizinischen Fortschritte die Hoffnung, AIDS könne von der Liste der weltumfassenden Bedrohungen endlich verschwinden, bislang nicht erfüllt hat. AIDS ist immer noch nicht gebannt. Immer noch stecken sich Menschen auf allen Kontinenten mit dem HI-Virus an und erkranken an AIDS. In Deutschland werden jährlich 3.000 Menschen neu diagnostiziert. Allein im Stadtgebiet Stuttgart sind es jährlich etwa 60 Personen, die HIV-positiv getestet werden und sich auf ein Leben mit dem Virus einstellen müssen. Das bedeutet im individuellen Fall immer, die eigenen Lebensvorstellungen und Erwartungen auf den Prüfstand zu



stellen. Es erfordert auch, sich mit dem verantwortungsvollen Umgang mit der Infektion auseinanderzusetzen. Hierfür braucht es einerseits individuelle Möglichkeiten der Unterstützung, wie sie die AIDS-Hilfe anbietet. Andererseits bedarf es einer aufgeklärten Gesellschaft. Und des Weiteren ist Solidarität mit den Betroffenen von Nöten. Solidarität, die aufgrund der globalen Verbreitung des Virus auch über das nationale Denken hinaus gehen muss. Denn in Ländern, in denen der Zugang zu medizinischer Versorgung keine Selbstverständlichkeit ist und kulturell gesellschaftliches Denken und Handeln zusätzliche Gefährdungspotenziale darstellen, hat AIDS immer noch großes Bedrohungspotenzial – für die betroffenen Menschen, für ganze Gesellschaften und für die volkswirtschaftliche

Entwicklung. Dies dürfen wir nicht vergessen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen klaren, unverstellten Blick auf die Wirklichkeit, Lust am Gestalten einer mitfühlenden und annehmenden Gesellschaft, die notwendige Kraft dafür und – um dies alles zu fördern – eine schöne Hocketse.

Isabel Fezer
Bürgermeisterin

Grußwort zur 22. Hocketse der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.

Liebe Besucherinnen und Besucher der Hocketse der AIDS-Hilfe,

am 1. Dezember 1981 wurde AIDS als eigenständige Krankheit anerkannt. 1983 prägte die Zeitschrift SPIEGEL den Begriff der „Schwulenpest“. 1985 wurde die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. gegründet. Seit 1988 wird jährlich am 01.12. der Welt-AIDS-Tag begangen. 1991 starb mit Queen-Sänger Freddie Mercury ein Weltstar und bekannte sich erst einen Tag vor seinem Tod zur AIDS-Erkrankung. 1992 fand die erste Benefiz-Hocketse für die AIDS-Hilfe statt. 2011 lebten in Deutschland etwa 73.000 Menschen mit einer HIV-Infektion.

Dies sind nur einige, wenige Aspekte aus der über 30-jährigen Geschichte rund um das Acquired Immune Deficiency Syndrome, kurz AIDS. Aber sind wir ehrlich: eigentlich würden wir uns wünschen, wir hätten es mit einer „Illusion“, einem schrecklichen Traum zu tun. Weit gefehlt! AIDS ist keine Illusion. AIDS ist Realität.

Daher hat sich die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. für ihre diesjährige, mittlerweile 22. Hocketse ein wahrlich passendes Motto gegeben: „Illusionsfrei“. Zahlreiche Illusionen prägen in unserer Gesellschaft auch heute den Umgang mit AIDS. Sie haben somit direkte Auswirkungen auf das Verhalten gegenüber

Menschen, die mit dieser Krankheit leben – als Betroffene, als Angehörige, als Freunde, als Helfende, als Arbeitgeber.

Nicht nur mit der Hocketse, sondern in ihrer tagtäglichen Arbeit leistet die AIDS-Hilfe unschätzbare Arbeit, um auf diese Illusionen vehement hinzuweisen. Denn es kann nicht oft genug gesagt werden: Ja, AIDS hat sich in Deutschland von einer offensichtlich tödlichen Krankheit zu einer chronischen Erkrankung entwickelt. Unheilbar ist AIDS aber weiterhin! Auch wenn sich die Lebensqualität wesentlich verbessert hat, so schafft AIDS dennoch einen riesigen Berg an Problemen. Stigmatisierung und Diskriminierung, Ausgrenzung oder Kriminalisierung sind längst nicht überwunden: in der Familie, im Freundeskreis oder etwa in der Berufswelt.

Geben wir uns also keinen falschen Illusionen hin: Aufklärungsarbeit und Prävention sind gerade in Zeiten nachlassender Achtsamkeit dringend notwendig. Die Solidarität eines jeden Einzelnen gegenüber erkrankten Menschen gilt es weiterhin tagtäglich und in allen Situationen einzufordern. Und natürlich ist die finanzielle Ausstattung von Forschung, Wissenschaft, Betreuung sowie Aufklärungsarbeit ein absolut wichtiger Baustein im Kampf gegen die Krankheit und für ein möglichst „illusionsfreies“ Leben mit AIDS.



Christopher Street Day
CSD
STUTTGART

tiefeToleranz
Und wie tolerant bist du?

Stellvertretend für das ehrenamtliche Organisationsteam des Christopher Street Day (CSD) sowie die Mitglieder der IG CSD Stuttgart e.V. wünschen wir allen Besucherinnen und Besuchern der 22. Hocketse der AIDS Hilfe Stuttgart „illusionsfreie“, interessante und bewegende Tage.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AIDS-Hilfe gilt unser aufrichtiger Dank für die wichtige Arbeit rund um die Belange der betroffenen Menschen. Auch das ideelle und finanzielle Engagement der AIDS-Hilfe zum CSD Festival über die vergangenen Jahre hinweg, wissen wir sehr zu schätzen.

Danke dafür!

Interessengemeinschaft CSD
Stuttgart e.V.
Christoph Michl,
Erna Mijnheer,
Brigitte Weigel
Vorstände

Christopher Street Day
CSD
STUTTGART



www.csd-stuttgart.de



19. JULI - 28. JULI 2013

SCHWUL-LESBISCHE PROGRAMM- & KULTURWOCHE

Polit-Parade: Samstag, 27.07. - ab 16 Uhr

AIDS-Hilfe Hocketse: 27./28.07. Markt-/Schillerplatz

JCDecaux

germanwings

AUTO PALAZZO

CINEMAX

arcona

blu

GOOD NEWS

AIDS HILFE



„Illusionsfrei“

22. HOCKETSE DER AIDS-HILFE STUTTGART E.V.

Schirmfrau: **Bürgermeisterin Isabel Fezer**

KULTURBÜHNE ■ INFORMATIONSSTÄNDE
OPEN AIR DISCO ■ GASTRONOMIESTÄNDE

Eintritt frei!

SAMSTAG, 27.07.2013
Markt-/Schillerplatz, 16.00 bis 24.00 Uhr

SONNTAG, 28.07.2013
Markt-/Schillerplatz & Kirch-/Stiftsstraße, 13.00 bis 23.00 Uhr

www.aidshilfe-stuttgart.de

Spendenkonto der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.:

700 700 8000, BLZ 430 609 67, GLS Gemeinschaftsbank eG